

Die Verwandlung

"Du bist, wie du dich fühlst!"

Es war einmal eine Jugendarbeiterin, die hatte viele gute Ideen. Sie wollte, dass alle Jugendlichen sich in den Jugendräumen wohl fühlen sollten und jeder seine Ideen, Wünsche und Meinungen einbringen konnte. Sie träumte davon, dass keinem Jugendlichen mehr fad sei, dass sie tolle Filme ansehen und coole Musik laufen lassen würden in den Jugendräumen. Manchmal würden sie bowlen gehen, ins Kino oder in einen Freizeitpark, und wenn es nötig war, dann würde sie auch mit ihnen lernen, damit sie in der Schule mitkamen. Und vor allem wollte sie sich viel Zeit nehmen, um die Wünsche der Jugendlichen zu hören und umzusetzen, um mit Rat und Tat da sein, ja so eine Mischung aus Kumpel und Jugendarbeiterin wollte sie sein.



fololia.com © Sergio Hayashi

Sie arbeitete ein paar Jahre in den Jugendräumen, sie gingen bowlen, ins Kino oder machten auch die eine oder andere Jugendreise, aber sehr viel Energie und Zeit musste sie dafür verwenden, um den Müll der Jugendlichen aufzusammeln, um sich die Klagen der Nachbarn und der Mitarbeiter der Gemeinden anzuhören, die sich über Müll, Lärm, Sprayereien und Alkohol trinkende Jugendliche beschwerten.

Und dann geschah etwas, womit sie nicht gerechnet hatte: Sie begann sich zu verwandeln – zuerst bekamen alle ihre Kleider eine andere Farbe, ihre Stimme wurde lauter, strenger und eines Abends, als sie nach dem Dienst in den Spiegel sah, da entdeckte sie eine komische Kopfbedeckung auf den Haaren – eine Polizeimütze. Sie wollte diese abnehmen, aber es funktionierte nicht – diese war nämlich angewachsen.

Starr vor Schreck blieb sie vor dem Spiegel stehen und auf dem Glas erschien eine Inschrift:

"Du bist, wie du dich fühlst!"